

Newsletter für den Monat März 2018

Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

nachdem wir bislang einen sehr milden Winter hatten, zeigt sich Ende Februar/Anfang März der Winter doch von seiner kalten Seite. Ich war am letzten Februar-Wochenende in Cuxhaven und konnte dort bei eisigen Temperaturen die Seeluft genießen.

Im vergangenen Monat gab es auch wiederum eine Reihe von Terminen, über die ich kurz berichten möchte.

Ein herausragendes Ereignis war für mich die 20. Veranstaltung „Melodie des Lebens“ der Bremer Kammerphilharmonie in der GSO. Ich hatte anschließend ein Gespräch mit dem Geschäftsführer, Herrn Schmidt. Ich fand es ein schönes Signal der Kammerphilharmonie, dass die Eltern der Kinder, die beim Programm mitwirken, in den ersten drei Reihen sitzen können. Wann sitzen schon einmal die Menschen aus Tenever in der ersten Reihe!

Wir hatten eine Planungskonferenz für den Stadtteil Osterholz für das kommende Kita-Jahr. Leider hat sich auch in Osterholz gezeigt, dass wir sowohl Kita-Plätze als auch U 3-Plätze als auch Hortplätze benötigen.

Es gab auch eine Sitzung der Baudeputation, in der ein Antrag der Linken gegen den geplanten Bau der Windkraftanlage am Bultensee leider keine Mehrheit fand.

Die AG Wahlbeteiligung hat sich Gedanken gemacht und wird in verschiedenster Form Angebote an die Bürgerinnen und Bürger im Bremer Osten durchführen.

Ich hatte die Gelegenheit in Gröpelingen an einer Veranstaltung der SPD-Fraktion zur gesundheitlichen Entwicklung in den ärmeren Quartieren teilzunehmen. Leider habe ich von dieser Veranstaltung anschließend in der Presse nichts lesen können. Ich finde es aber gut und richtig, dass die Fraktionen mit solchen Veranstaltungen auch in die Stadtteile gehen!

Wir hatten eine gut besuchte Veranstaltung mit Prof. Dr. Kubicek und seinen Mitarbeiterinnen zum Thema „Mobil im Alter - Stadtteilführer Osterholz“. Wir haben diese App nicht nur im Internet, sondern jetzt auch in Papierform im Ortsamt ausliegen! Die Broschüren sind schon fast vergriffen (binnen 14 Tagen).

Zudem hatten wir im vergangenen Monat auch eine interessante Veranstaltung des Quartiers Schweizer Viertel zur Steigerung des „Images“. Dort haben eine Reihe von Bewohnern, aber auch Vertretern aus den Einrichtungen, zu unterschiedlichen Themenfeldern Fragestellungen erarbeitet, die sodann weiter bearbeitet werden sollen.

Nun zu den Veranstaltungen im März:

Am 1. März nehme ich teil an einem Jubiläum „1 Jahr Sozial-Kaufhaus Hemelingen“ in der Hemelinger Bahnhofstraße.

Um 18 Uhr tagt nicht öffentlich der Ausschuss für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften.

Am 2. März nehme ich teil an der Dienstbesprechung der Senatskanzlei im Rathaus.

Anschließend ist eine Veranstaltung des DRK im Weserpark (Ich bin ab 15.30 Uhr dabei).

Am 5. März nehme ich teil an einer Veranstaltung zur Zukunft des Arbeitslosenzentrums.

Um 14.30 Uhr trifft sich der Runde Tisch Ellener Feld bei der Bremer Heimstiftung (Stiftungsdorf Osterholz). Gäste sind herzlich willkommen.

Um 17 Uhr findet ein Gesprächstermin in der Handelskammer statt.

Am 6. März tagt um 17 Uhr öffentlich der Ausschuss Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales im Sitzungssaal des Orsamtes Osterholz. Themen u. a. Vorstellung des neuen BRAS-Chefs sowie Vorhaben auf dem Gelände des Ellener Hofes. Die neue Kultureinrichtung DEVA e. V. (ehem. KulturTreffBlockdiek) stellt sich vor. Des Weiteren werden Vertreter des Umweltbetriebes Bremen den Sachstand zum Mehrgenerationenplatz Schweizer Viertel mitteilen. Ein Thema wird auch das Fest „50 Jahre Bultensee im Jahr 2019“ sein.

Am 8. März um 17 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit. Themen werden noch bekanntgegeben.

Am 10. März ist auf Einladung des Bildungsressorts ein Termin der Beiräte zur Schulstandortplanung (Beiratsvertreter und ich werden auch dabei sein).

Am 12. März findet um 18.30 Uhr eine öffentliche Beiratssitzung statt. Themen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Am 13. März ist die Jahreshauptversammlung von Aktiv für Osterholz e. V. (Ich bin ebenfalls dabei).

Um 17 Uhr tagt das Quartiersmanagement Schweizer Viertel (öffentlich).

Am 14. März trifft sich um 12.30 Uhr die AG Jugend.

Von 16 bis 17.30 Uhr Sitzung WiN-Forum und Arbeitskreis Blockdiek (öffentlich) im Café Blocksberg. Gäste sind herzlich willkommen.

Um 16 Uhr trifft sich die Geschichtswerkstatt Osterholz im Sitzungssaal des Orsamtes Osterholz. Gäste sind herzlich willkommen.

Um 17 Uhr öffentliche Sitzung der Projektgruppe Tenever. Gäste willkommen.

Am 15. März ist um 17 Uhr der Friedensgang der evangelischen, katholischen und der ATIB-Gemeinden. Voraussichtlich in der Trinitatis-Gemeinde. Ab 17 Uhr Treffen in der ATIB-Moschee. (Ich nehme teil).

Ab 16 Uhr Treffen des Arbeitskreises/WiN-Forum Blockdiek.

Um 18.45 tagt öffentlich der Ausschuss für Bau, Verkehr, Umwelt und Stadtteilentwicklung im Orsamt Osterholz.

Am 20. März nehme ich von 10 bis 17.30 Uhr teil an einer Veranstaltung des Weser-Kuriers „Afrika-Konferenz“.

Am 22. März ist eine Vorbesprechung für das Schweizer Viertel.

Am 23. März nehme ich teil an einer Veranstaltung in der Universität Bremen mit Frau Dr. Rose (Soziales).

Um 18.30 Uhr nehme ich teil an einer Eröffnung einer Foto-Ausstellung in Tenever im OTe-Saal mit Vertretern des Mütterzentrums Osterholz-Tenever.

Bitte gestatten Sie mir noch einige Zeilen am Ende.

Ich habe in der vergangenen Woche an einer Veranstaltung des Netzwerkes Bürgerbeteiligung teilgenommen. Es ging hierbei um Diskussionen von Bürgerinnen und Bürgern, aber auch verschiedenen Vertretern von Netzwerken, Institutionen und Vereinen, um das Thema Bürgerbeteiligung weiter nach vorne zu bringen. Leider ist aufgrund der doch sehr dringenden Bedarfe an Wohnraum, Schulen und Kita-Plätzen das Thema Bürgerbeteiligung bei vielen Projekten etwas in den Hintergrund geraten.

Leider ist es tatsächlich so, dass eine breite Bürgerbeteiligung etwas zeitaufwändiger ist und man zudem auch Geld und Fachleute benötigt, die eine Bürgerbeteiligung sodann begleiten. Andererseits ist eine Bürgerbeteiligung, wenn sie denn erfolgreich ist, ein wichtiges Bindeglied der Zivilgesellschaft und fördert auch die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihren Stadtteilen und ihrer Stadt. Insbesondere die städtischen Gesellschaften sind in der Lage eine solche Bürgerbeteiligung über einen längeren Zeitpunkt hinweg zu planen und durchzuführen. Dies ist leider in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geraten. Allerdings ist auch die Zivilgesellschaft gut beraten, nicht bei jedem kleinen Projekt eine Beteiligung einzufordern, da die Ressourcen auch an Mitarbeitern in den Behörden begrenzt sind!

Über eine ganz besondere Veranstaltung möchte ich am Schluss des Newsletters noch berichten. Es ist das Roland-Essen in Berlin. Lediglich Frau Osterhorn hatte mir zugeraten, eine solche Einladung anzunehmen. Ich habe die Reise nach Berlin sehr genossen, da ich interessante Menschen kennen gelernt habe. Zum einen bin ich vom Hauptbahnhof bis zur Bremischen Vertretung in Berlin zu Fuß gegangen und dort auch durch den Tiergartenpark. Vergleichbare Parks gibt es in allen großen Hauptstädten. Als ich vor einigen Jahren in London war, konnte ich in diesen Parks feststellen, dass alle 500 Meter ein großes Denkmal für Feldherren errichtet war. Der Park in Berlin hat sich zwar nicht durch die Denkmale unterschieden, allerdings waren diese Denkmäler nicht für Kriegsherrn und Generäle, sondern für Komponisten und Dichter! Zumindest in unserer Hauptstadt werden daher unsere Dichter und Denker noch verehrt!

Ich hatte, nachdem eine kleine „Grünkohl-tour“ durch die öffentlichen Grünanlagen stattgefunden hatte, an unserem Tisch prominente Gäste. Es handelte sich um die Botschafterin der Schweiz in Deutschland und auch der Botschafter des Kosovo saß uns unmittelbar gegenüber. Zunächst einmal möchte ich mit dem Vorurteil aufräumen, dass sich solche Menschen von „oben herab“ verhalten. Ganz im Gegenteil, es handelte sich um zwei Persönlichkeiten, die überhaupt nicht abgehoben wirkten oder redeten. Ich habe mich insbesondere mit der Botschafterin, aber auch mit dem Botschafter aus dem Kosovo über unsere Flüchtlingsarbeit im Stadtteil Osterholz unterhalten. Als ich dann wieder zum Bahnhof musste, habe ich mich bei dem Botschafter verabschiedet. Er hat sich bei mir für unsere Flüchtlingsarbeit bedankt. Diesen Dank gebe ich gerne an die Osterholzerinnen und Osterholzer weiter, die sich in den letzten Jahren in der Flüchtlingsarbeit engagiert haben. Allen voran auch etliche Mitglieder des Beirates! Auch die Botschafterin der Schweiz war eine Persönlichkeit, die mich sehr beeindruckt hat. Ich habe ihr von den Straßennamen der Schweiz in Osterholz erzählt und auch über unser Gebiet Schweizer Viertel. Auch dies hat die Botschafterin sehr gefreut! Allein wegen dieser beiden Persönlichkeiten hat sich schon die Reise nach Berlin gelohnt.

Ich bedanke mich auf diesem Weg auch bei der Staatsrätin Frau Hiller, dass ich eine Einladung bekommen habe. Ich habe sozusagen auch schon den „Quartiermeister“ für die Osterholzerinnen und Osterholzer gemacht, die Ende April nach Berlin fahren dürfen.

In diesem Sinne verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

gez. Ulrich Schlüter
Ortsamtsleiter